



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCXCII. Des Rathes zu Frankfurt Gewerbsprivilegium für Beutler,
Weisgerber und Senkler, vom Jahre 1507.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

reichen sollen alle Viertel Jar drej merklich Groschn; solch Gelt sal vom Viertel Jaren von den gesetzten Meistern vome Handtwerk gefamlet vnd eyngesfordert vnd vñs Havs geantwort, doch stellen solchs alles vñ vnser Widerruffen cum clausula ut supra in litera pileatorum etc. Zu Vrkund etc.

Aus Leymfers Copialbuche des Stadtarchives fol. 12.

CCCXCII. Des Rathes zu Frankfurt Gewerbsprivilegium für Beutler, Weißgerber und Seufler, vom Jahre 1507.

Wir Borgermeister vnd Ratman der Stat Franckfurt an der Oder etc. sc. cum tenore verborum vt premittitur in litera pileatorum. Czum erstn, so ymants von Auslendischn ader Inlendischn das Hanthwerg der Senckler, Bevtler oder Weißgerber begeren ist vnd Meister werden wil, derselbige sal brieflich ader durch glabwirdige Personen seyner Gburt Beweifung vnd Antzeigung thun, auch das er deutzscheher Art sey vnd nicht wendisch, auch Kunttschafft geben von seyner Meister ader gantze Handtwerck, er seyne Lerejare nach des Handtwerks Gwonheit ausgestandn hab vnd was er gelernet hat, dasselbige sal er meistern vnd nicht mherer vnd volgende sich mit vns, deme Rate, des Borgerrechts vertragen, den Meistern eyn Maletzeit vnd XXVI groschen, dartzu sollen jm eyn iglicher Meister zu Stevr geben vir Pfennig, XVI groschen Harnischgelt vnd dem Handtwerk in gemeyne zu Enthaltung in Krigeslofftn eyn Sloc merklich. Auch damit sich eyner bej dem anderen nhere, sal keyn Meister jn seiner Wergstat mer haldn vnd setzn, dan tzwene Gefellen vnd eynen Jungen ader tzwene Jungen vnd eynen Gefellen. Dartzu sal jn der Wergstat alleyn sitzn vnd arbeitn eyn Maygd vnd nicht mherer. Nymants sal Stuckwerck arbeitn, er sey dan Meister vnd Borger, vnd sal auch keynen Gefellen haldn. Item wen eyn Junge das Handtwerk lernen wil, der sal das lernen vir Jar lang, vnd wen er XIII Tage bej dem Meister gewesen ist, so sal er vor den Alderlevtn des Handtwerks seyne Gburd kund machn, sich mit jn vertragen vnd geben dem Handtwerk XV merklich groschen vnd eyn Pfund Wachs der Meynung vnd Vrsach, so es die Not irfordert, das er briefliche Beweife bedorffte in frembde Land seiner Lerejar, sal jm das Handtwerk vor vns, dem Rate, Getzeugnis vnd Bekenntnis gebn, auch sal kein Meister mher dan eynen Jungen lernen vñ eynmal, blunder jm letztn Jare mag er noch eynen setzn. Keyne Meister sal mit seyner Whare hie ader jn andrn Steten aus eynem Havs jn das ander gheen vnd dieselbige fheile biten, welchen das vbirkomen, sal von dem Handtwerk gestrafft werdn. Dergleichen Tzwitteracht vnd Widerwille zuuerkomen, sal keyn Meister in Versamlung des Handtwerks, es sey jm Birtrincken ader ander Verbotung, keyn Were tragn, eyner den andrn mit Wortn ader Werken keyn Vbirfharung thun bej des Handtwerks Straff, doch den Gerichten ane Schadn. Keyne Meister sal kelberne vnd schepfene Hantsehuch vnd scheffene vnd kelberne Felle als erich vor Semisch verkauffen. Wer das vbirkomen, sal dem Handtwerk geben von iglichin Stuckn vir groschen. Auch sal keyn Meister vir vñgelegte Bevtel falsch machen bej der Buse vir groschen. Keyn Meyster sal eynes frembden Meisters Whare jn seyner Krame feile habn hir ader anderswo, bej Straffung vir groschen. Wen die Meister zu Marekte tzihen, so sollen sie

nach der Losung ire Stende haltn. Wen auch eynem Meister eyn Junge entlofft vnd XIII Tage von jm ist, sal dem Handtwerk geben VIII groschen. Auch wen die Alderlevte von wegen vnser gnedigen Herrn, von des Rats ader von des Handtwerks wegn die Meister verbotn lasen, welcher eynheimisch vnd nicht kvmpft, der buesen vir Pfennig, so ofte das geschicht. Dergleichen wer verbotet wird zu den Vigilien vnd Selemessen vnd auffenbleibt, jo aus iglichem Havs eyns, sal auch verbufen vir Pfennig. Die Weisgerber mugen Stuckwerk ader Wochenlon arbeitn wie vor; dartzu sal er nicht mher Arbeit vfnemen, dan er beraitn vnd gefordern kan, vnd sal von keynem Meister tzihen, er sal jms vir Wochen zuorne vffagen. Keyn Meister sal hefte kauffen von dem Tzuchtiger, es geschee dan dem gantz Handtwerk zu gute. Keyn Meister sal an die beschlahen Bevtel Flittern schlahn. Keyn Meister sal tzewene Merckte halten vf eynem Tag, vnd wurde sich ye keyn Meister angetzeigter Stucke vnd Wilkur evfern vnd mit Frewel dem Handtwerk fhurgheen vnd sich in des Handtwerks Straff nicht geben, sal jn vnser, des Rats, Straff fallen. Dife vortzeichente Artikel ires Inhalts geredn vnd gelobn wir Borgermeister vnd Ratman gemelter Stat stete vnd feste zu halten, sie dabej schutzn, schirmen vnd hanthaben, jn auch Gunst, Ferderung vnd gutn Willen irtzaign, mit dem Vorbehalt, das alle vnd iglicher Meister gedachter Samlung vnd Handtwerk nhu hynfhur zu ewign Tzeitn vns, dem Rat, von wegen gemeyner Stat geben vnd vbirreichn sollen alle Virteljar drej merkisch groschen, solch Gelt sal alle Virteljar von den Alderlevtn eyngfordert werdn vnd vns Rathavs vbirantwort, doch stellen solehs alles vf vnser Widerruffn vt supra in litera pileatorum etc.

Aus Lehmlers Copialbuche des Frankf. Stadtarchives fol. 13.

CCCXCIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht überlassen widerruflich dem Rath zu Frankfurt Ober- und Niedergerichte der Stadt, am 2. Januar 1509.

Von gots gnaden Wyr Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer, Churfurst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd Fursten zu Rügen, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit disem Briue vor vns, vnser Erben vnd nachkomen vnd sunst vor allermeniglich, das wyr vns aus beweglichen vrsachen vnd in sonderheit dem gemeinen nutz zum besten mit vnsern lieben getrewen Borgermeistern vnd Rathmannen vnser Stat Franckfurt an der Oder, vnser obern vnd nyder gerichte halben in gemelter vnser Statt, zu erhaltung gehorsam vnd forcht bey jren mitburgern, gutlich vereinigt, vertragen vnd die beuolhen haben, vnd wyr vereinigen, vertragen vns mit jnen vnd beuelhen jnen vnser ober vnd nyder gericht gegenwertiglich volgender weys vnd mals, in crafft vnd macht dits Briues, Also, das sy vnd jr nachkomen nu hinfur solche vnser oberen vnd nyderen Gerichte mit allen vnd yglichen Gerichtsellen, Busen, Straff vnd sunst allen andern Nutzungen vnd gerechtigkeiten, jn massen vnser lieber her vnd vater seliger gedechtnus vnd wye bilzher gehabt vnd besessen, vor vns vnd vnser herschaft vngehendert getrewlich bestellen, gebrauchen vnd genieffen mogen, doch das sy mit vleys getrewlich jren pflichten nach bey jren mitburgern jn allem Regiment ein rechte policei dem gemeinen nutz